

Bio auf dem Weg zu noch mehr Nachhaltigkeit

## **Die Leistung der Biobetriebe steigt von Generation zu Generation**

Referat von Urs Brändli, Präsident Bio Suisse

Es gilt das gesprochene Wort

Biolandbau, meine Damen und Herren, ist ein Generationenprojekt. Die Gründergeneration hat erkannt, dass nur ein gesunder und lebendiger Boden schmackhafte und gute Lebensmittel gedeihen lässt. In den Anfängen von Bio standen also der Boden und die Pflanze im Vordergrund. Mit der nächsten Generation kamen dann der Tierschutz hinzu sowie die Anforderungen an eine schonende Verarbeitung der Lebensmittel. Heute fördern wir noch gezielter die Biodiversität und haben auch soziale und ökonomische Aspekte in die Bio-Knospe integriert – etwa die sozialen Anforderungen im In- und Ausland oder unser Projekt für faire Handelsbeziehungen.

Der Biolandbau hat sich also weiterentwickelt und seine Leistungen von Generation zu Generation ausgebaut. Es ist offensichtlich, uns geht es nicht um eine kurzfristige Nutzenoptimierung, sondern um langfristig ausgelegtes Denken und Handeln. Auch künftige Generationen sollen von den begrenzten Ressourcen leben können. Nicht maximale, sondern optimale Leistung muss das Ziel sein – aus Respekt vor Mensch, Tier, Pflanze und Umwelt.

Ich freue mich besonders, dass wir damit das Bedürfnis der Konsumenten treffen und Ihnen heute wiederum einen wachsenden Biomarkt und eine steigende Anzahl Biobetriebe präsentieren können.

Die Nachfrage nach Bioprodukten hält auch 2014 weiter an. Dass die Konsumentin und der Konsument danach verlangen, spricht sich in der Landwirtschaft herum. Das vierte Jahr in Folge konnte Bio Suisse einen Zuwachs an Bioproduzenten verzeichnen.

2014 waren in der Schweiz 6'387 Biobetriebe registriert, 5'979 davon arbeiteten nach den Richtlinien von Bio Suisse – das sind 95 Knospe-Betriebe mehr als 2013. Entsprechend zugenommen hat auch die biologisch bewirtschaftete Landwirtschaftsfläche; rund 3'000 Hektar mehr waren es im letzten Jahr. Damit liegt die Biofläche heute bei gut 12 Prozent. In den Berggebieten wird sogar rund ein Fünftel der Fläche biologisch bewirtschaftet.

Sie sehen die hohe Nachfrage nach Biolebensmitteln ist ungebrochen. Und die Zahl der Knospe-Betriebe wächst Jahr für Jahr. Seit 2010 hat die Anzahl der Schweizer Biobetriebe jährlich um rund 2 Prozent zugenommen. Das freut mich natürlich sehr. Umso mehr, weil wir im selben Zeitraum eine Abnahme der Schweizer Landwirtschaftsbetriebe um jährlich 2 Prozent hinnehmen mussten. Diese beiden Entwicklungen zeigen deutlich: der Biolandbau ist ein System mit Zukunft.

Ich möchte Ihnen nun noch zwei innovative Projekte vorstellen, die Bio Suisse im letzten Jahr mit der Biobranche umgesetzt hat, um die Zukunft noch besser vorzubereiten. Mit beiden Projekten können wir die hohe Qualität der Knospe sichern und deren Nachhaltigkeit stärken.

- In der Tierhaltung haben wir ein Projekt lanciert, das die Nachhaltigkeit in unseren Ställen und auf unseren Weiden fördern soll. **PROVIEH** ist ein Beratungsprojekt für Landwirte, die sich anlässlich von Stallvisiten oder in moderierten Arbeitskreisen informieren und weiterbilden können. Ziel ist es, eine standortgerechte Fütterung und auf den Betrieb angepasste Tierhaltung umzusetzen. Wir erwarten davon auch, dass der Biolandbau den Einsatz von Antibiotika und anderen Medikamenten weiter reduzieren kann. Das Projekt ist auf vier Jahre angelegt und soll möglichst viele Betriebe einschliessen. Erste Anlässe im vergangenen Winter waren sehr gut besucht. Dieses Jahr werden zahlreiche weitere Anlässe in der ganzen Schweiz stattfinden.
- Als weiteres Projekt möchte ich den Schweizer Bio-Ackerbautag erwähnen. Dabei geht es uns unter anderem darum, mehr Landwirte für den wachsenden Bedarf an Bioackerbau zu gewinnen, ohne dabei andere Biomärkte aus dem Gleichgewicht zu bringen – also zum Beispiel ohne eine Biomilchschwemme zu verursachen. Die differenzierte Botschaft kam an. 1'300 Personen haben den Schweizer Bio-Ackerbautag im letzten Jahr besucht und sich in der riesigen Feldschau darüber informiert, wie man ökologisch und zugleich ökonomisch erfolgreich produzieren kann. Der 2012 erstmals durchgeführte Schweizer Bio-Ackerbautag ist ein grosser Erfolg und wird auch 2015 wieder stattfinden. Ich möchte Sie schon heute einladen, am 13. Juni in Courtételle im Kanton Jura selbst einen Augenschein zu nehmen.

Mit innovativen Projekten entwickelt Bio Suisse die Nachhaltigkeit ihrer Produkte auf allen Ebenen weiter. Knospe-Lebensmittel sind deshalb gut für die Umwelt, für das Tier und für die Menschen: Sie sind gut für alle.